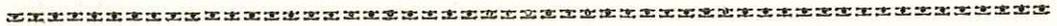


ORDNUNG IN DER FREIHEIT - FREIHEIT IN DER ORDNUNG



Ein Spiel zur Weihe des Altenburg-Schulhauses

F.S.

Mitwirkende:

Ein Spielansager

Die Schuljugend

Der Geist der Unordnung

Der Geist der Ordnung

Ein Orchester

P r o l o g

=====

Der Sprecher
 Der Geist der Unordnung
 Der Geist der Ordnung

(Musik: Fanfare)

Sprecher: Gott grüsse Euch, die Ihr versammelt seid,
 um unser neues Schulhaus einzuweihen;
 die Jugend hat für Euch ein Spiel bereit,
 dem möget Ihr Gehör nun gütig leihen.

Aus Dankbarkeit, dass heut' nach langer Frist
 des Notstands dieses Werk so wohl gelungen,
 aus Freude, dass der Bau vollendet ist,
 sei ihm und Euch dies' Weihespiel gesungen.

Es soll Euch zeigen, wie um dieses Haus,
 in dem die Jugend wohnt, die Geister streiten.
 Wen mögen wohl als Hüter dieses Bau's
 die Kinder zu der offnen Pforte leiten?

Damit Ihr seht, mit welchen Geistermächten
 zu rechnen ist, stell' ich sie gleich Euch vor.
 So steige denn aus dunklen Kellerschächten
 zuerst der Geist der Unordnung hervor.

"Heran, Du Geist der Rohheit und der Tücke,
 tritt auf, und zeige Dich dem Blicke!"

Geist der
 Unordnung: Wer stört mich hier an meiner Wohnung Stufen,
 und welcher dumme Tölpel ruft mich an ?
 Ich komm' gerufen oder ungerufen,
 und wen ich will, zwing ich in meinen Bann!

Hier will ich mir ein neues Reich erschaffen,
 dies Haus wird mein! Damit Ihr's alle wisst:
 Ihr braucht nicht lang ungläubig herzugaffen,
 bald seht Ihr selber, wer hier Meister ist!

Mit Uebermut schlag' ich mir eine Brücke
 ins Herz der Kinder, mische Keckheit drein,
 bald wird die Kinderschar mit List und Tücke
 im Reich der Unordnung gefangen sein! (ab)

Sprecher: Da geht er hin, der mächtig böse Geist,
 wohl um mit seinen Helfern Rat zu halten.
 Sie werden tun, was er sie immer heisst,
 um seine Macht im Schulhaus zu entfalten.
 Doch eh' er seine Pläne ausgeheckt,
 will ich den Geist der Ordnung noch beschwören.
 Gleich sei er durch mein Zauberwort geweckt,
 dass Ihr auch s e i n e Botschaft möget hören.

"Lenk Du in unsre Mitte Deine Bahn,
 Du lichter Geist der Ordnung, tritt heran!"

Geist der
Ordnung:

Du riefest mich - wohlan, ich bin erschienen,
um diesem Haus, so festlich reich geschmückt,
mit allen meinen Kräften treu zu dienen.
Wenn's mir gelingt, dann bin ich hochbeglückt.

Ich möchte nicht mit Stricken oder Zäunen
die Kinder an der Ordnung Seite ziehn',
vielmehr - es soll in diesen hellen Räumen
der Freiheit Blume mannigfach erblühn,
und kräftig sollen ihre Sprosse treiben
im Reich, wo selbstgewählte Ordnung tront.
Darf ich an solcher Segensstätte bleiben, (ab)
dann bin ich für mein Wirken reich belohnt.

Sprecher:

Nun wird auch er zu seinen Helfern gehn',
um unsrem Haus mit milder Macht zu raten.
Wir werden beide Geister wiedersehn,
denn sie bestimmen unsrer Jugend Taten.

Wie schnell sind Kinder doch zum Tun entflammt,
wenn einer es versteht, ihr Sein zu lenken.
Sie fragen kaum, woher der Ansporn stammt,
und wer sie führt, gibt ihnen nicht zu denken.

Drum frag' ich mich jetzt bange, wer wohl siegt,
und welchen Geist sie zu dem ihren wählen,
da es so oft gar nicht an ihnen liegt,
wenn sie den Weg zur guten Tat verfehlen.

Doch Schluss mit diesem langen Wenn und Wie!
Die Kinder haben schon genug vom Warten.
Ich denk', das beste ist, wir lassen sie
nun endlich ein in ihren neuen Garten!

So öffnet Euch, Ihr Tore, zum Empfang,
Musik begrüße sie mit frohem Klang!

(Einzugsmarsch)

2

Freudenlied

Wie gut unsre Väter doch alles bedacht,
 dass sie für uns Kinder dies Schulhaus gemacht!
 Drin wollen wir lernen und schaffen gar viel,
 //: denn Menschen zu werden, das ist unser Ziel. ://

Wie schön ist's geschaffen für Gross und für Klein!
 Bald werden wir alle zu Hause hier sein -
 voll Fleiss und voll Eifer ein reges Gewühl,
 //: denn Menschen zu werden, das ist unser Ziel. ://

Im Hause soll wohnen ein fröhlicher Geist,
 der unsere Herzen zum Guten hinweist.
 Er soll uns begleiten im Ernst und im Spiel,
 //: denn Menschen zu werden, das ist unser Ziel. ://

(folgt Freudenreigen)

3

Das Wirken der Geister der Unordnung

- Geist: (lacht gellend in die Reigenmusik)
1. Knabe: He! Seht dort oben! Ein Gesicht!
- a) Einige: Sei ruhig, Du, und stör uns nicht!
1. Knabe: Das offne Fenster dort, gebt acht! -
 Schon hat er's wieder zugemacht.
- a) Einige: Still jetzt!
1. Knabe: So schaut doch selber hin,
 s'ist einer in dem Schulhaus drin!
- a) Einige: Was sagst Du da? So hört doch, hört!
- b) Mehrere Mädchen: Was lärmt Ihr so und schreit und stört?
 Wie schade um den schönen Reigen!
 Könnt Ihr denn nicht ein Weilchen schweigen?
1. Knabe: Da ist er!
2. Knabe: Dort!
- a) Einige: Habt Ihr gesehn?
- b) Mehrere Mädchen: Was ist geschehn?
- Alle Mädchen: Was ist geschehn?
- Alle Knaben: S'ist einer in dem Schulhaus drin!
- Alle Mädchen: Im Schulhaus drin? in unsrem Haus?
 Wer mag das sein?
2. Knabe: Ruft ihn heraus!
1. Mädchen: Ist jemand da? (Stille!)
- Alle: Ist jemand da?
- Geist (unsichtbar): Jaaa!
1. Knabe: Hat der aber schlechte Ohren! (Gelächter)
- Geist (erscheint in voller Grösse)

- Alle Mädchen: Ui! (Stille!)
- Geist: (gellende Lache) Hahaha! Hab ich Euch geweckt?
Hab ich Euch erschreckt?
Was immer ich bezweckt -
Ihr jedenfalls habt vor mir, wie es scheint
höllischen Respekt! Hahahaha!
2. Knabe: Eine komische Fratze!
1. Mädchen: Ein seltsamer Kauz!
- a) Einige: Dieser Blick! Diese Augen!
- b) Mehrere: und dieser Schnauz!
2. Mädchen: Ich komme nicht draus aus diesem Gesicht!
3. Knabe: Mir gefällt er!
- c) Einige: Mir auch!
- b) Mehrere: Mir gefällt er nicht!
Was hat er in unserem Hause zu tun?
1. Mädchen: Fragt ihn doch!
- c) Einige: Was hast Du da oben zu tun?
- Geist: Ich will Euch leiten!
- Alle: Was?
- Geist: Ja, da staunt Ihr nun!
- Geist: Ich will Euch helfen!
- Alle Knaben: Helfen?
- Alle Mädchen: Wozu?
- Geist: So haltet das Maul! Gebt endlich Ruh!
Zum Teufel das ewige Fragen und Plären!
Hört zu! ich will Euch alles erklären!
Ho hopp! (Setzt sich auf Fensterbank)
- Alle: Ui!
- Geist: So Kinder, da bin ich jetzt!
Sagt, hab' ich mich nicht fein hingesetzt?
- b) Mehrere: Das darfst Du nicht tun!
- a) Einige: Pass auf!
- Geist: Ach was!
Das war ja nur ein ganz kleiner Spass!
Sagt: Liebt Ihr denn Spass?
- Alle Knaben: Natürlich!
- Alle Mädchen: Ja!
- Geist: Also - zum Spassmachen bin ich da!
Ich lehr Euch die tollsten, lustigsten Sachen,
Ihr werdet mir alle heulen vor Lachen!
- Ach - immer so brav sein, sich ducken und schleichen,
sich hüten vor Scherzen und kühnen Streichen -
von überall tönt es: Sei brav! Sei brav!
Vor lauter Bravheit wird man zum Schaf,
zum Dummkopf, zum Esel mit langen Ohren!
Nein! Kinder wie Ihr seid, die sollen rumoren!

Man soll Euch sehen, man soll Euch hören!
 Da soll etwas laufen bei Burschen und Gören!
 Ach - immer so brav sein! Gefällt Euch das?

Alle:

Nein!

Geist:

Was meint Ihr -
 Soll ich Euer Lenker sein?

Alle:

Ja!

Geist:

Gut gebrüllt! Wartet - gleich bin ich da!
 ho hopp! (Geist verschwindet)

1. Mädchen:

Mir scheint die Sache ganz und gar nicht richtig,
 dass wir den Kerl zum Lenker uns bestellt.
 Ich glaub', er hat uns vorher arg geprellt
 und unser Ja war reichlich unvorsichtig!

Mehrere:

Ach was - das ist doch alles nicht so wichtig,
 wenn er nur Spass versteht und uns gefällt!

1. Knabe:

Nein - hört: Auch mir passt dieser freche Wicht
 mit seiner prahlerischen Miene nicht!

2. Knabe:

Doch ja ist ja! und so soll's sein und bleiben!

Einige:

Jawohl, mag er uns nur die Zeit vertreiben!
 Wenn er nur Spässe weiss und scherzen kann,
 dann ist er für uns ganz der richt'ge Mann!

Mehrere:

Wer nicht mitmachen will, der soll halt schweigen!

2. Knabe:

Und Ihr - tanzt weiter Euren Freudenreigen!
 Mag der und jener uns den Spass missgönnen,
 so zeigt erst recht, dass wir uns freuen können!

(Tanz "Freudenwalzer" beginnt von neuem)

Geist:

Hahahaha! (Musik bricht ab, Erstarren) Das nennt Ihr Tanz!
 Das ist doch alles Firlefanze
 und fad und öd und hohl und leer
 und kläglich blöd - und noch vielmehr!
 Das hat doch keine Rasse!
Ich hingegen, - ich bin ein Tänzer erster Klasse!

1. Mädchen:

So zeig doch, dass Du's besser kannst,
 Du frecher Wanst!

Geist:

Was sagt die? Wanst? Habt Ihr's gehört?
 Ich bin empört!
 Und Ihr hockt da und lasst's geschehn?
 Zum Teufel auch, da muss was gehn:
 Auf! Los! Jagt sie davon! (1. Mädchen wird vertrieben)
 - Haha! Da hat sie ihren Lohn!

1. Knabe:

Wenn Du's doch aber besser weisst,
 so zeig uns Du, was tanzen heisst!
 Mit Worten ist noch nichts getan,
 fang nur erst an!

Alle:

Ja, fang nur an!

Geist:

Gut denn, es soll geschehn!
 Doch will ich keine faulen Tröpfe um mich sehn!
 Macht tüchtig mit, denn mit dem rechten Schwung
 wächst die Begeisterung!

(folgt Musik: Tanz des Geistes der Unordnung)

Einige: Ein toller Tanz, bravo, bravo!

Mehrere: Das ist kein Tanz! So hüpfst ein Floh!

Einige: Ein toller Tanz! Hei, das war fein!

Mehrere: So rast ein Hund! So grunzt ein Schwein!
Wir tanzen nicht so, niemals, nein!
Wir tanzen besser!

Andere: Er tanzt besser!

b) Einige: Sie tanzen besser!

Andere: Er tanzt besser!

b) Mehrere:)
Einige:) Das ist nicht wahr! Das ist nicht wahr!

Einige:)
Andere:) Ihr seid nur neidisch! das ist klar!
und wollt Ihr Streit, sollt Ihr's nur sagen,
es geht Euch allen an den Kragen!

(machen Miene zu streiten)

Geist: "Er tanzt besser - sie tanzen besser - "
schon gibts einen Zank aufs Messer!
So gefällt's mir, das ist ganz mein Geschmack,
eine Weile noch, und ich habe die ganze Bande im Sack!

Geist (mischt sich unter die Streitenden):
Holla, Ihr Leuten, was soll das Getös?
Nur nicht gleich so nervös!
Zum Raufen habt Ihr immer noch Zeit,
noch ist's nicht so weit!
Sage mir lieber Du - eine von Vielen:
Was wollt Ihr spielen?

2. Mädchen: Ich weiss es nicht ...

Mehrere: Aber ich! Aber ich!

Geist: Hui, was schreit Ihr so fürchterlich?
Haltet das Maul!
Ihr seid ja doch für tolle Streiche zu faul!
Mit Euch ist nichts anzufangen.
Aber Ihr, Ihr Rangen,
Sagt könnt Ihr klettern?

Alle Knaben: Prima!

Geist: Also, dann los!

Hier gehts famos!
Wer ist der Erste auf dem Dach?
Dort, seht den an! Hopp, schnell ihm nach!
(1.Gr. macht Miene, an den Säulen emporzuklettern)

Geist: Könnt Ihr Steine werfen, so weit wie ich?
(wirft)

1. Mädchen: Au, der traf mich!

Geist: Haha! Jeder Wurf ein Treffer,
schmeckt scharf wie Pfeffer!
Jeder Wurf ein Treffer! Also, wer kanns?
Seht, schon heult sie, die Gans!
Sind die andern Gören auch so empfindlich?
Kommt, das untersuchen wir gründlich!
(Geist und Gr.2 werfen Steine)

2. Mädchen: Au, au! Was tut Ihr? Was kommt Euch an?
Mehrere Mädchen: Was haben wir Euch zuleide getan?
2. Mädchen: Hört auf!
Mehrere: Hört auf!
2. Mädchen: Sonst gibt es Streit!
Einige Knaben: Den könnt Ihr haben!
Andere: Wir sind bereit!
Mehrere: Wir auch!
2. Mädchen: Wir brauchen keine Steine!
Mehrere: Kommt nur, bald macht Ihr schnelle Beine!
Geist (hetzt): Die wollen es wagen,
 Euch Streit anzusagen?
 Drauf, packt sie am Kragen!
Geist (zur andern Partei): Haut sie recht tüchtig!
 Wie ist nicht wichtig,
 zeigt's Ihnen richtig!
 (wüster Lärm, Kampfgetümmel)

Geist: Hahahaha! Nun ist es gelungen!
 Jetzt wird nach meiner Geige gesprungen!
 Weg ist der Bravheit falsches Gewand,
 Ordnung und Tugend - o eitler Tand!
 Seht nur, wie alle den Kopf verloren,
 keines bleibt heil und ungeschoren.
 Ja, nehmt nur dem Menschen das eigene Denken,
 lehret ihn urteilslos lieben und hassen,
 macht ihn zur Menge, lasst ihn vermessen,
 dann könnt ihr ihn nach Belieben lenken!
 Doch nun: Hinein in mein Reich, in mein Haus!
 Wer nicht für mich ist, den schalte ich aus,
 hahaha!

(Geist der Unordnung verschwindet)

(folgt Musik: Erscheinen des Geistes der Ordnung I)

4

Das Wirken der Geister der Ordnung

(Musik: Erscheinen des Geistes der Ordnung I)

Einzelne: Was hemmt meinen Arm, meinen Schritt?
Andere: Was steh' ich und streite nicht mit?
Einzelne: Was nimmt mir am Kampfe die Lust?
Andere: Was regt sich in meiner Brust? (Streit verebbt)
Mädchen 1: Sieh dort, wie Jener sorgsam schreitet!
 Wer hat ihn zu uns hergeführt?
Knabe 1: Was ist es wohl, das ihn begleitet
 und mir das Herz so wohligh weitet?
 Was für ein Geist hat mich berührt?
 (Musik hört auf)

- Einige: Bin ich wirr geworden? Seh ich klar? ·
stritt auch ich in dieser wüsten Schar?
Jetzt erst seh ich, wie das töricht war!
- Andere: Wich da nicht ein böser Traum von himmen?
hob sich weg von den gebannten Sinnen?
Doch da sie nun frei sind: Was beginnen?
- Geist d.O.: Was beginnen? Wisst Ihr keinen Rat?
Streitet weiter! Frisch zur neuen Tat!
- Einzelne: Ei, hört an, seht her!
Was rät uns der?
- Mehrere: Wieder Streit? Nein, nein,
das darf nicht sein!
- Geist: Gar zu schnell ist Euer Sinn gewandelt!
rasche Reue ist nicht von Bestand!
Doch ich weiss, wie schnell Ihr Jungen handelt,
eh'sich noch ein Grund zum Handeln fand.
(Einige geben Zeichen des Unwillens)
Keine Angst! Ich halt' Euch keine Predigt,
Hiermit sei der erste Streit erledigt!
Nummer zwei: Ich rat' Euch dennoch: Streitet,
doch nicht so, dass Ihr Euch Schmerz bereitet,
sondern Freude.
- Alle: Freude?
- Einige: Kanns denn das nur geben?
Wenn wir streiten - streiten wir uns eben,
aber Freude?
- Geist: Ja!
- Mehrere: Dann sag uns, wie!
- Geist: Nun, die Sache ist ganz einfach die:
Streitet drum, wer besser singen kann!
1. Knabe: Dann fängt ja der Streit von vorne an!
- Geist: Nein, dann gibt's ein fröhlich buntes Singen -
fangt nur an, es wird Euch schon gelingen!
- Mehrere: Wollen wir? - Versuchen kann nichts schaden,
hört: wir werden Euch zum Streite laden!
- Einige: Gut, bei diesem Streit sind wir dabei,
wer auch immer der Gewinner sei!
(Lied:)
- Geist: Das ist Euch ja primissimo gelungen!
wie Engelszungen hat's zwar nicht geklungen -
indes - nur weiter frisch und froh gesungen!
- Einige: Ihr kamet wohl mit diesem Lied zu Ehren,
jedoch - noch nicht beendet ist der Streit!
Jetzt gilt es, unsre Lorbeern zu vermehren
Wohlan, hört zu, wir sind bereit!
(Lied:)
- Geist: Wem soll ich nun des Sieges Krone reichen?
Auch Euer Singen war gar wohlgetan.
Ich schlage vor, im Streit Euch zu vergleichen:
Stimmt jetzt gemeinsam noch ein Liedchen an.

(Musik und Lied: Tag des Jubels)

1. Blauer Himmel, warme Sonne,
Vogelsang und Liederschall,
Tag des Jubels, Tag der Wonne,
Freude, Freude überall!
Sehet, wie die Wälder herrlich grünen
rings um unser Heimattal -
Tag des Jubels, Tag der Wonne,
Freude, Freude überall!
2. Tag des Frohsinns, Tag der Freude!
Alle, alle sind wir hier.
Euch und unsrem Schulgebäude
singen, spielen, tanzen wir!
Sehet, wie Natur zum Fest uns rüstet,
reich beschenkt mit Blumenzier -
Tag des Frohsinns, Tag der Freude,
alles, alles jubelt Dir!

(Geist leitet pantomimisch zu Spielen an)

(Musik: Verschwinden des Geistes der Ordnung)

Geist d.O.:

Jetzt sind sie, glaube ich, im rechten Gleise!
Seht hin, wie sie auf mannigfaltige Weise
die Freiheit nun - und ordnungsvoll gestalten!
Bunt reiht sich Spiel an Spiel, und leise, leise
wächst nun der Keim der guten Tat zum Reize
und wird die Blüten hundertfach entfalten!
Noch sind sie Kinder, ganz dem Spiel ergeben,
doch Kinderspiel ist ernstes, tätiges Streben -
ein kleines Abbild von des Schöpfers Walten.
Und treten sie dereinst hinaus ins Leben,
wird der Gemeinschaft Band, das sie heut weben,
in freier Ordnung sie zusammenhalten!

(Geist verschwindet; Fortgang der Spiele)

(Musik: Erscheinen des Geistes der Unordnung)

5

Geist der Unordnung erscheint.

Geist d.U.:

Zum Teufel mit diesem Kindersang!
Er zerreisst mir schier gar die Ohren!
Er trübt meine Augen und lähmt meinen Gang
und jagt mir den Schweiss aus den Poren!
Er treibt mich aus meinem Hause heraus -
verdammt und verflucht! Das halt ich nicht aus!
Wie artig sie tun, wie fromm und wie zierlich!
Wie sanft und wie zart und - ach - wie manierlich!
Wie lieblich sie spielen, beblümt und bebändert!
Jetzt sollt Ihr sehen, wie schnell sich das ändert!
Ich will diese Ranggen und Gören
handgreiflich Mores lehren!

(zur 1. Gruppe, welche einem Ballspiel zusieht):

Hockt nicht da wie faule Affen!
 Könnt Ihr weiter nichts als gaffen?
 Wollt Ihr stets von draussen schielen?
 Dürfen nur die andern spielen?
 Weg mit dem Ball! (schlägt den Ball fort)

Einige der 1. Gruppe: Pfui! Das war schlecht!

Andere " 1. " Bravo, bravo, er hat recht!

Ein Knabe: Nein, hört mich an! Das darf nicht sein,
 dass nach des bösen Geistes Willen
 wir uns nun abermals entzwei'n!
 Mag sich der Kerl doch heiser brüllen!
 Er hat uns einmal angelogen,
 ein zweites Mal gelingt's ihm nicht!
 Hört nicht auf ihn! Ihr seid betrogen!

Geist: Du lügst, Du niederträchtiger Wicht!
 Willst Du wohl schweigen?

Knabe: Nein!

Ich steh für meine Worte ein!
 Am Anfang - ich gesteh' es frei -
 am Anfang war ich auch dabei.
 Noch ahnt' ich nichts, und wie Euch Allen
 hat mir der freche Geist gefallen.
 Er schien zu Scherz und Spass bereit.
 Doch was er lehrte, war nur Streit.
 Und als ich sah, wie es geendet,
 da hat mein Sinn sich abgewendet!

Jetzt möchte ich nur dies: Dass einer käme,
 der uns von diesem üblen Kerl erlöse
 und Euch die Blindheit von den Augen nähme,
 auf dass Ihr Alle seht: Der Geist ist böse!

Geist: Ei, hört den feigen Tropf!
 Erst ist er dabei in der lustigen Schar,
 dann sagt ihm sein dummer Kopf,
 dass es doch nicht ganz das Richtige war -
 nun geht er hin und streut Asche aufs Haar
 und will mit Jammern und Bissen
 sein fades Leben versüssen
 Hahahaha! Und Ihr da: Sprecht,
 seid Ihr auch Eurer eigenen Feigheit Knecht?
 So redet! Maulhocker vertrage ich schlecht,
 und Kopfhänger mag ich nicht leiden.
 Wem folgt Ihr nach von uns Beiden?

Chor 1: Wir folgen Dir weiter!
 Du bist und bleibst unser Leiter!
 Wir folgen Dir nach durch dünn und dick
 und lassen die Jammergestalten
 hinter uns zurück!

Geist: Bravo - so kommt!

Chor 2: Wir folgen Dir nicht!
 Jetzt sehen wir klar:
 Jener sprach wahr.
 Du hast uns verdorben!
 Das Übel, das wir von Dir erworben,
 wir streifen es ab, das verschmutzte Gewand,
 wir lösen das Band.
 Rein
 wollen wir sein.

Geist:

Pfui Teufel - so bleibt!
 Ihr aber, meine treuen Gesellen,
 Ihr sollt Euch mir zur Seite stellen.
 Euch will ich führen und lehren,
 Ihr aber sollt mein Gefolge vermehren!
 Dort drüben die Mädchen, die will ich jetzt hetzen
 und plagen, und aufeinander jagen,
 mir und Euch zum Ergötzen!
 Werden sie's wagen, mich anzuklagen?
 Wollen sehn!

(zur Reigengruppe der Mädchen): Heda! Hört!
 seid Ihr im Oberstübchen gestört,
 dass Ihr so hopst und stolpert und fackelt,
 dass Ihr wie lahme Enten wackelt?
 Und Ihr da: Schluss mit dem blöden Geleier!
 Krächzt Ihr wie Kühner, so legt doch gleich Eier!
 Müsst Ihr denn ewig tanzen und singen?
 Dürfen nur jene mit Seilen springen?
 Sind das die Bessern, die Super-Braven,
 die weissen unter Euch schwarzen Schafen?
 Seid doch nicht dumm, sondern holt Euch die Stricke!
 Gehts nicht mit Bravheit, so gehts doch mit Tücke!
 Fort mit dem Seil!

Einige Mädchen:

Pfui, das war schlecht!

Andere Mädchen:

Bravo, bravo, geschieht ihnen recht!

1. Mädchen:

Nein, das ist schändlich! Jetzt kommt der da wieder,
 stört unsre Spiele, stört unsre Lieder -
 Folgt ihm nicht, Mädchen, hört ihn nicht an!
 Nie hat er uns etwas Gutes geschenkt,
 wann er erschien, brach das Böse sich Bahn!
 Stetsfort hat er Euch zum Unheil gelenkt!
 Er kennt nur Hinterlist, Zank, Neid und Gier!

Geist:

Halt's Maul, aber schnell, sonst stopf' ich es Dir,
 Du Lügensack! - Ah, ich bin viel zu geduldig! ...

1. Mädchen:

Nein, nein! Dir bleib' ich die Antwort nicht schuldig!
 Was wahr ist, ist wahr, Ihr könnt es bezeugen:
 Wer unterbrach unsren ersten Reigen?
 Wer tanzte so grässlich, dass es uns entsetzte?
 Wer warf jenen Stein, der mich verletzte?
 Wer fluchte so scheusslich? - Doch dies soll genügen:
 Sagt mir, Gespielinnen, waren das Lügen?

Geist:

O Du Zierde der Jugend!
 Du Ausbund der Tugend!
 Du reine Blüte! -
 - O du meine Güte,
 hast Du noch nie etwas Schlechtes gedacht,
 oder gesprochen - vielleicht gar gemacht?
 Doch das wär zu schrecklich! Wir wollen's nicht hoffen!

1. Mädchen:

Ihr Lieben - ich bekenne Euch offen:
 Auch ich habe Fehler und weiss nur zu gut
 wie leicht man Böses spricht oder tut,
 ganz unbedacht, nicht um des Bösen willen.
 Doch dieser will's! Seine Machtgier zu stillen,
 treibt's ihn, stets neue Opfer zu werben,
 für ihn zum Triumph, für uns zum Verderben!
 Drum lasst Euch nicht locken, womit es auch sei -
 hört mein Gebot:
 Besinnung tut not!
 Seid besonnen, dann bleibt Ihr frei!

- Geist (für sich): Verdammt! Auch hier scheints zu misslingen!
Hab ich am Ende meine Schlingen
zu weit gelegt? Ich will sie enger knüpfen,
es soll mir keine Seele mehr entschlüpfen!
- (zu den Mädchen): Hört an! O je, die arme kleine Kröte
erleidet offenbar Gewissensnöte!
Plagt Ihr Euch auch mit solchem Unsinn? Nein,
dafür scheint Ihr mir doch zu klug zu sein!
Ich frag Euch dennoch - rein aus Höflichkeit,
denn darauf ist die Antwort längst bereit:
Seid Ihr Jungmädchen oder Trauerweiden?
Ich oder sie! Wem folgt Ihr von uns Beiden?
- Chor 1: Dir folgen wir weiter!
Du bist und bleibst unser Leiter!
Wir folgen Dir nach durch dünn und dick
und lassen die Jammergestalten
hinter uns zurück!
- Chor 2: Wir folgen Dir nicht!
Jetzt sehen wir klar:
Jene sprach wahr.
Du hast uns verdorben!
Das Uebel, das wir von Dir erworben,
wir streifen es ab, das beschmutzte Gewand,
wir lösen das Band.
Rein
wollen wir sein.
(Die beiden Parteien sammeln sich)
(Musik: Vorspiel zur Tumultszene)
- Geist d.U.: Hab' ich mich denn ganz umsonst gerüstet,
Hass und Neid und Bosheit hergezogen?
Hab ich sie noch nicht genug belogen?
Sind denn noch nicht alle überlistet?
Wagen sie noch immer mir zu trotzen?
Soll ich unterliegen? Schmach und Schande!
Hol' der Satan diese fromme Bande;
Gift und Galle möcht' ich in sie kotzen!
- (zu den Seinen): Heda, herbei, Ihr Getreuen, heran!
Jetzt sollt Ihr mir Frondienst leisten!
Seht Ihr dort drüben den ganzen Clan
all dieser dreisten
Gören und Rangen?
Sie haben sich gegen mich vergangen:
sie folgten mir nicht - nehmt sie gefangen!
Treibt sie zusammen, schliesst Euch zum Kreis,
lasst keine Breschen!
Doch zuvor: Weg mit dem Blumengeschmeiss,
mit zwei Händen ist besser dreschen,
drauf!
(sie stürmen davon)
(Musik: Tumultszene)
Die Saat meines Reiches geht auf!
Triumph! Triumph! O Wollust, zu sehn,
wie meine Hörigen laufen!
Wie werden sie mutig raufen

aus Angst, vor mir sonst nicht zu bestehn!
 Den Andern aber wird's gehn wie den Friedsamem allen:
 Aus Furcht vor einer Entscheidung werden sie fallen!
 (Geist betrachtet Kampfentwicklung von ferne)

6

Auseinandersetzung und Entscheidung

Chor der Betörten: Wir haben Euch alle umringt,
 gebt Euch gefangen!
 Ihr habt unsres Führers Ehre geschändet!

Chor der Gekläärten: Wir wissen, Ihr seid verblendet
 und sehen mit Bangen,
 wozu der Böse Euch zwingt!

Geist d.U.: Zum letztenmal haben die Braven gepredigt,
 seht hin, jetzt gehts los, gleich sind sie erledigt!

Chor d.Betörten: Ergibt Euch!

Chor d.Gekläärten: Wir bleiben fest!

Chor d.Betörten: Ergibt Euch!

Chor d.Gekläärten: Ihr arme Toren,
 habt Ihr den letzten Rest
 Eures eigenen Willens verloren?

Chor d.Betörten: Ergibt Euch!

Geist d.U.: Noch immer nicht?

Chor d.Gekläärten: Nein!
 Denn diese Entscheidung muss einmal sein!
 Gut oder böse? - Wir halten stand:
 Bis hieher doch nimmer weiter!
 Und käme in seinem Verführer-Gewand
 selbst Euer teuflischer Leiter -
 wir werden nicht weichen noch wanken!
 Auch Bosheit hat ihre Schranken!

Chor der Betörten: Ergibt Euch!

Chor d.Gekläärten: Nein!

Geist d.U.: Sie stehen und schrei'n!
 Was zögern sie noch? So schlagt doch drein!
 Wozu dieses lange Gestänker?
 Schlagt drein, ich befehl's Euch, beim Henker!
 Ihr brüagt mich in Raserei!
 (Er eilt zu den Parteien)

Chor d.Betörten: O mächtiger Geist, herbei!
 Wir sind zu schwach, Dein Gebot zu erfüllen,
 wir können mit unseren Kräften den Willen
 der Widersacher allein nicht brechen,
 ein Zauber scheint unsere Reihen zu schwächen.
 O Geist, hilf uns!

Geist d.U.: Welch feiges Gejammer!
 Seid doch nicht Amboss, sondern Hammer!

Chor d.Betörten: O mächtiger Geist

Geist d.U.: Kein Wort! Ich will Taten!

Chor d. Betörten: Wir haben's versucht

Geist d. U.: So seid verflucht!
Ihr habt mich verraten!
Mein Zorn breche aus!
Verdammen
über Euch und dies Haus!
Es brenne in Flammen
und schlage über Euch allen zusammen!
(Musik: Verdammnis)

Alle (nach einer Stille des Schreckens): Weh! unser Haus!

Chor d. Betörten: Und wir - o Schande - sind schuld daran!

Chor d. Geklärten: Rasch, eh' es brennt,
hilft, rettet, rennt!
Lasst ihn nicht an das Haus heran!

Chor d. Betörten: Bis zuletzt
waren wir von dem bösen Geiste betört.
Doch entsetzt
haben wir seinen grässlichen Fluch gehört,
aber jetzt
helfen wir mit, dass er unser Haus nicht zerstört.

Geist d. Ordnung (erscheint oben im Fenster)
Kinder getrost, dies Haus ist unversehrt!
Ich halte hier Wache
vom Keller hinauf bis zum Dache.
Euere Wohnstatt bleibt vom Fluche verschont,
denn da, wo der Geist der Ordnung tront,
ist der Böse zu schwach, um Unheil zu stiften.
Und mag er noch so sehr toben und fluchen,
sein Fluch wird einzig ihn selber vergiften!

Geist d. Unordnung: Was hast Du in meinem Reiche zu suchen?
Ich bringe Dich um, Du frecher Wicht!

Alle: Weh!

Geist der Ordnung: Kinder - fürchtet ihn nicht!
Sein Reich, das er hier mit List errichtet,
durch Bosheit hat er es selber vernichtet!
Seht, wie er feige sich duckt und zittert,
weil er das kommende Urteil wittert:
Ja, Geist der Unordnung, mit Dir ist Schluss!
Ewige Achtung, das sei Dein Lohn.
Apage, male spiritus!

Alle: Kommt, wir jagen ihn alle davon!
Hui!

(Geist der Unordnung wird von den Kindern verjagt. - Sie kehren wieder zurück.)

Chor d. Geklärten: Juhu, wir sind frei!
Der Schreck ist vorbei!
Wir hoffen, dass es für immer sei.

Chor d. Betörten: Aus ist die Not,
die einst uns bedroht!
Wir danken dem Geist, der uns Hilfe bot!

Chor d. Geklärten: Ja, rufet den Geist der Ordnung her!
Ihm, der uns von dem Bösen befreit,
seien zum Dank unsre Blumen geweiht!

Chor d. Betörten:

O weh, wir haben die Sträusse nicht mehr!
 Sie sind zerstampft, zerfetzt und zerrissen,
 wir haben im Taumel sie weggeschmissen.
Ihr könnt Euch dankend zum Geiste wenden,
wir aber stehn da mit leeren Händen
 und müssen uns bitterlich vor ihm schämen.

Einige Geklärte:

Nein, Ihr sollt Euch nicht weiter grämen!
 Wir wollen vergessen, dass wir uns stritten,
 ein Jedes von uns hat sein Teil gelitten -
 drum teilen wir auch die Sträusse. Die schönen
 Blumen sollen uns wieder versöhnen.
 Kommt, wir bringen als frohe, vereinte Schar
 unserem guten Geist ein Loblied dar!

Loblied: (Geist erscheint)

Geist der Ordnung, steig hernieder,
 höre unser Bitten an:
 führe Du uns Kinder wieder
 auf der rechten Lebensbahn.
 Nimm für Deinen treuen Sinn
 alle unsre Blumen hin.

Du hast unsren Feind bezwungen.
 Dank für Deine Rettertat.
 Unsre Herzen, unsre Zungen
 loben Deinen weisen Rat.
 Der Du unser Hüter bist,
 stehe uns bei zu jeder Frist.

Geist d. Ordnung:

Leutchen, mich dünkt es so lustig, - ich muss es gestehn -
 Euch auf einmal in Eintracht beisammen zu sehn.
 Eben noch strittet Ihr Euch doch wie Katze und Hund.
 Sagt: Ist's Euch wirklich ernst mit Eurem Bund?

Alle:

Ja! und dass wir uns künftig nicht mehr entzwei'n,
 sollst Du unseres Bundes Schirmherr sein!

Geist d. Ordnung:

Kinder! liebe Kinder! wie mich das freut!
 Von ganzem Herzen bin ich dazu bereit!

Alle:

Ja! und weil wir erlebten, was Unordnung bringt,
 wie sie uns alle zu bösen Taten zwingt,
 darum möchten wir Dich zum Hausgeist wählen.
 Nimmer darf in unseren Reihen die Ordnung fehlen.
 Du sollst im neuen Schulhaus das Szepter führen.
 Sag:
 Dürfen wir Dich zum Hüter des Hauses erküren?

Geist d. Ordnung:

Ja! ich will der getreue Wächter sein!
 Blühend soll sich da drinnen mein Reich entfalten,
 um durch Ordnung die Freiheit Euch zu erhalten!
 Singt noch das Lied der Freude, und dann

tretet ein!

Freudenlied

(Einzug der Jugend ins Schulhaus unter den Klängen
 des Einzugsmarsches).